

Mahler bis jetzt

Musik anlässlich „100 Jahre Republik Österreich“

Mit Studierenden der MUK und der Kunstuniversität Graz.

Montag, 22. Jänner 2018
20.00 Uhr



**Eine Kooperation der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.**

Wiener Musikverein
Gläserner Saal/Magna Auditorium
Musikvereinsplatz 1
1010 Wien

GESELLSCHAFT
DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN



MUSIKVEREIN

EINLEITUNG

***Mahler bis jetzt* – Musik anlässlich „100 Jahre Republik Österreich“**

Mit „Mahler bis jetzt“ beschreibt Alban Berg in einem Brief an seine Frau Helene das Programm des im November 1918, fast zeitgleich mit der Ausrufung der Republik Österreich, durch Arnold Schönberg gegründeten Vereins für musikalische Privataufführungen.

Eine Besonderheit dieser Konzerte waren Bearbeitungen, darunter auch Werke von Mahler, Strauss und sogar von dem Wienerliedkomponisten Johann Sioly, oft in seltenen und durchaus reizvollen Besetzungen, mit Harmonium oder Mandoline.

Freilich hörte man auch zahlreiche Uraufführungen, und auch Zeitgenössisches von Komponisten, deren Herkunftsländer sich soeben politisch von Österreich losgelöst hatten.

Mit der Musik von Živković und Globokar, vor allem aber mit den Uraufführungen von jungen österreichischen KomponistInnen als Reflexion auf Schönbergs Bearbeitungen, manifestiert sich der Gedanke des Vereins Musik von „Mahler bis jetzt“ zu spielen im Hier und Heute und steht wie bereits vor 100 Jahren, unmittelbar nach der Ausrufung der Republik, für einen musikalischen Aufbruch.

Zum Jahresauftakt beteiligt sich die MUK mit einer Reihe an Veranstaltungen am Projekt oesterreich100 des Bundeskanzleramtes anlässlich des Gedenkjahres 2018. *Mahler bis jetzt* ist einer von mehreren Beiträgen, die sich des kulturellen und politischen Diskurses annehmen und die vielschichtigen Verknüpfungen von Kunst und Gesellschaft aufzeigen.

PROGRAMM

Gustav Mahler (1860–1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen für Kammerensemble

(bearbeitet von Arnold Schönberg)

Siho Kim (geb. 1987)

aus *Drei Intermezzi für Lieder eines fahrenden Gesellen* von Gustav Mahler (2017, UA)

Intermezzo I

Intermezzo II

Americ Goh (geb. 1982)

aus *Three Ruminations „Ob ich wachte — ob ich schlief“* (2017, UA)

Nr. 3: *Wild & painful*

Ghazal Kazemi, Mezzosopran

MUK.wien.kammerensemble

Roberto Secilla Quiros, Dirigent

Johann Strauss (1825–1899)

Lagunenwalzer für Klavier, Harmonium und Streichquartett op. 411

(bearbeitet von Arnold Schönberg)

MUK.wien.kammerensemble

Venice-Harmony(um) — lagunenwalzer.remixed

Gülce Sevgen, Live-Elektronik

Sara Kowal, Klangregie

Johann Sioly (1843–1911)

Weil i a alter Drahrer bin für Stimme und kleines Ensemble

(bearbeitet von Arnold Schönberg)

Branimir Agovi, Tenor

MUK.wien.kammerensemble

Pause

Vinko Globokar (geb. 1934)

?Corporel für einen Perkussionisten (1985)

Hannes Schögggl, Percussion

Nebojša Jovan Živković (geb. 1962)

Uneven souls für Marimba solo, Percussion-Trio und Stimmen op. 22 (1992)

Schlagwerk Wien Ensemble

BESETZUNG

MUK.wien.kammerensemble:

Manuela Schedler, Flöte
Johanna Goßner, Klarinette
Lucas Salaün, Schlagwerk
Ardeshir Enea Monajemi, Klavier
Gülce Sevgen, Harmonium
Krpán Karlo, Gitarre
Begovac Grgur, Mandoline
Vira Zhuk, Violine
Ririko Noborisaka, Violine
Sophie Urhausen von Neuhoff v.d.L., Viola
Sebastian Dozler, Violoncello
Anna-Maria Volderauer, Kontrabass
Roberto Secilla Quiros, Dirigent

Schlagwerk Wien Ensemble:

Aleksandra Suklar, Marimba
Andreas Rathaushy, Percussion
Árpád Kovács, Percussion
Hannes Schöggel, Percussion

Stimmen:

Nebojša Jovan Živković, Anna Barnas, Ursula Brandstätter, Lukas Florian, Florian Gurdet, Antonia Kallenbach, Nikolaus Löschberger, Dominika Pas, Georgel Popa, Florian Reider, Lena Ruisz, Primo Salvati, Ghazaleh Shahparrad, Jan Sojka, Juienne Spitzer, Petra Szovak, Anna-Maria Volderauer, Jakobus Weichinger, Zheng Yang

Einstudierung: Agnes Boll

BIOGRAFIEN

Branimir Agovi, Tenor



Der in Albanien geborene Branimir Agovi begann sein Gesangsstudium an der Musikschule Prenke Jakova. Seit 2012 studiert er an der MUK Sologesang und klassische Operette, wo er die Rolle des Eisenstein in *Die Fledermaus* von J. Strauss verkörperte. Branimir trat bereits als Graf in Lortzings *Die Opernprobe* auf. Als Schauspieler war er in Gorkis *Kinder der Sonne* in der Rolle des Dimitrij zu sehen (Armes Theater Wien). 2016 war er im Ensemble der Lehár Festspiele Bad Ischl engagiert. Im Festival EntArteOpera 2016 hatte er die Hauptrolle in *Der Fensterputzer von Monte Carlo* von Hilde Loewe/Henry Love. Überdies trat er als Remendado in Bizets *Carmen* für das Oh!pera-Operntheater auf. 2017 spielte er die Rolle des Cascada in Lehárs *Die lustige Witwe* bei den Langenloiser Festspielen

und in Linckes *Frau Luna* bei den Herbsttagen Blindenmarkt gab er den 1. Zwilling (und Crew). Im Dezember 2017 spielte er die Rolle des Boni in der *Csárdásfürstin* von E. Kálmán auf einer Tournee in Deutschland. Und im Sommer 2018 wird er den Prodekan in C. Zellers *Vogelhändler* singen, wieder bei den Schlossfestspielen Langenlois.

Americ Goh, Komposition



Americ Goh, geboren in Singapur, studierte an der Kunstuniversität Graz Komposition bei Gerd Kühr, Pierluigi Billone und Peter Ablinger (Klangwege 2010) und absolvierte sein Masterstudium mit Auszeichnung.

Er repräsentierte Singapur im 1st Asia-Europe Music Camp Im’PULSE auf den Philippinen. Beim 3. Choral Meeting of Giannitsa in Griechenland wurde er mit einem Ersten Preis in der Kategorie Gemischter Chor sowie einem Dritten Preis in der Kategorie Kammerchor ausgezeichnet. Er war Composer-in-residence des Singapore Wind Symphony Percussion Ensembles und arbeitet oft mit dem Singapore Youth Choir zusammen. Er erhielt das National Arts Council Overseas Scholarship von seiner Heimat und den Musikförderungspreis der Stadt Graz.

Seine Chorbearbeitung wurde vom Carus-Verlag herausgegeben.

Seine Werke wurden für mehrere Musikfestspiele und Veranstaltungen wie Loisiarte Musikfest, Musikprotokoll Klangwege, im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesell-

schaft für Musikwissenschaft, für den 2nd Austrian-Singaporean Science and Business Day und einen Konzertfestakt SG50 an der NAFA Singapur komponiert und aufgeführt. Sein Werk *Zeitpfeil Nr. 2* wurde vom Ensemble Reconsil in Wien aufgeführt und von Orlando Records aufgenommen. Weiters wurden Werke im Rundfunk (Ö1 Zeit-Ton) und in mehreren Ländern aufgeführt, von Ensembles wie der Shanghai Sinfonietta, dem Ensemble szenesinstrumental, dem Gaia Philharmonic Choir und den Ateneo Chamber Singers, Canto di Alauda.

Ghazal Kazemi, Mezzosopran



Ghazal Kazemi begann ihre Gesangsausbildung am Musikgymnasium in ihrer Heimatstadt Teheran (Iran) im Alter von 15 Jahren. Aktuell absolviert sie ihr Masterstudium an der MUK, wo sie auch bereits ihren Bachelor in der Klasse von Birgid Steinberger abgeschlossen hat.

In Produktionen der MUK sang sie die Rollen des Ruggieros in *Alcina*, Annio in *La clemenza di Tito* und Mother Goose in *The Rake's Progress* (I. Strawinsky) sowie kleine Partien in *Suor Angelica* (G. Puccini) und *Gespräche der Karmeliterinnen* (F. Poulenc). An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sang sie als Gast die Rolle der Carmen in der Produktion Szenen aus *Carmen* (G. Bizet) unter der Regie von Beverly Blankenship. Ihr Konzertrepertoire beinhaltet u. a. Pergolesis

Stabat Mater, Mozarts *Requiem* und Bachs *Magnificat*. In der Produktion der Angelika-Produktions-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker von 2017 *Le nozze di Figaro* verkörperte sie die Rolle des Cherubino.

Neben der Oper gilt dem Liedgesang ihr besonderes Interesse. Im August 2014 sang sie für die Wagner-Gesellschaft Bad Ems Wagners *Wesendonck-Lieder*. Seit Herbst 2012 erarbeitet sie mit ihrem Liedpartner Andreas Mersa ein Repertoire, das von der deutschen Romantik bis ins zeitgenössische Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts reicht. Wichtige Impulse verdankt sie Carolyn Hague und Angelika Kirchschrager, in deren Klassen an der MUK sie regelmäßig zu Gast war.

Siho Kim, Komposition



Siho Kim wurde 1987 in Südkorea geboren. Durch ein Begabtenförderungsprogramm im Gymnasium fand er im Alter von 15 Jahren den Weg zum Komponieren. Danach absolvierte er das Bachelorstudium Komposition an der Kunstuniversität Chu-Gye in Seoul. Bereits während seines Studiums nahm er am renommierten ACL-Korea Kompositionswettbewerb teil und gewann diesen; sein prämiertes Werk wurde beim internationalen ACL-Musik-Festival in Singapur aufgeführt. Nach dem Abschluss seines Studiums 2015 führten ihn seine Studien nach Österreich, wo er seit 2015 im Masterstudium Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) in der Klasse von Gerd Kühr studiert.

Hannes Schögggl, Percussion



Hannes Schögggl bekam im Alter von sechs Jahren ersten Schlagwerkunterricht. Er besuchte das Musikgymnasium und die Studio Percussion School in Graz, wo er während dieser Zeit mehrere Erste Preise beim österreichweiten Jugendmusikwettbewerb Prima la Musica gewinnen konnte. Seit 2013 studiert er an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Nebojša Jovan Živković und besuchte Masterclasses bei Keiko Abe, Ney Rosauro, John Wooton, Pei-Ching Wu, Eriko Daimo, Tomasz Golinski u. v. a. Er kann auch auf zahlreiche Erfahrungen mit Ensembles (Studio Percussion Graz, Ensemble XX. Jahrhundert, Ensemble Kontrapunkte) und im Orchester (Neue Oper Wien, Corean Chamber Orchestra, Russian State Symphony u. w.) bauen.

Hannes Schögggl tritt regelmäßig als Marimba- & Percussion-Solist auf, 2016 wurde er mit dem Ersten Preis in der Kategorie Marimba und dem Grand Prix beim Drumfest Russia in Moskau ausgezeichnet. Im Duo mit dem renommierten Organisten Manfred Tausch gibt er regelmäßig Konzerte und veröffentlichte 2014 seine erste CD *Orgel trifft Marimba*.

LIEDTEXTE LIEDER EINES FAHRENDEN GESELLEN

(Text: Gustav Mahler)

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,
Fröhliche Hochzeit macht,
Hab' ich meinen traurigen Tag!
Geh' ich in mein Kämmerlein,
Dunkles Kämmerlein,
Weine, wein' um meinen Schatz,
Um meinen lieben Schatz!

Blümlein blau! Verdorre nicht!
Vöglein süß! Du singst auf grüner Heide.
Ach, wie ist die Welt so schön!
Ziküth! Ziküth!
Singet nicht! Blühet nicht!
Lenz ist ja vorbei!
Alles Singen ist nun aus.
Des Abends, wenn ich schlafen geh',
Denk' ich an mein Leide.
An mein Leide!

2. Ging heut morgen übers Feld

Ging heut morgen übers Feld,
Tau noch auf den Gräsern hing;
Sprach zu mir der lust'ge Fink:
„Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt?
Du! Wird's nicht eine schöne Welt?
Zink! Zink! Schön und flink!
Wie mir doch die Welt gefällt!“

Auch die Glockenblum' am Feld
Hat mir lustig, guter Ding',
Mit den Glöckchen, klinge, kling,
Ihren Morgengruß geschellt:
„Wird's nicht eine schöne Welt?
Kling, kling! Schönes Ding!
Wie mir doch die Welt gefällt! Heia!“

Und da fing im Sonnenschein
Gleich die Welt zu funkeln an;
Alles Ton und Farbe gewann
Im Sonnenschein!
Blum' und Vogel, groß und klein!
„Guten Tag, ist's nicht eine schöne Welt?
Ei du, gelt? Schöne Welt?“

Nun fängt auch mein Glück wohl an?
Nein, nein, das ich mein',
Mir nimmer blühen kann!

3. Ich hab' ein glühend Messer

Ich hab' ein glühend Messer,
Ein Messer in meiner Brust,
O weh! Das schneid't so tief
In jede Freud' und jede Lust.
Ach, was ist das für ein böser Gast!
Nimmer hält er Ruh', nimmer hält er Rast,
Nicht bei Tag, noch bei Nacht, wenn ich schlief.
O Weh!

Wenn ich in dem Himmel seh',
Seh' ich zwei blaue Augen stehn.
O Weh! Wenn ich im gelben Felde geh',
Seh' ich von fern das blonde Haar
Im Winde wehn.
O Weh!

Wenn ich aus dem Traum auffahr'
Und höre klingen ihr silbern' Lachen,
O Weh!
Ich wollt', ich läg auf der schwarzen Bahr',
Könnt' nimmer die Augen aufmachen!

4. Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
Die haben mich in die weite Welt geschickt.
Da mußt ich Abschied nehmen vom allerliebsten Platz!
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen.

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht
Wohl über die dunkle Heide.
Hat mir niemand Ade gesagt.
Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Straße steht ein Lindenbaum,
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!
Unter dem Lindenbaum,
Der hat seine Blüten über mich geschneit,
Da wußt' ich nicht, wie das Leben tut,
War alles, alles wieder gut!
Alles! Alles, Lieb und Leid
Und Welt und Traum!

LIEDTEXT WEIL I A ALTER DRAHRER BIN
(Text: Ludwig Polhammer)

1. Wann i auf'd Nacht ins Wirtshaus komm,
da rennt der Wirt, der Kellner um,
die Gäst' schrei'n Servus, alter Spatz,
's macht mir jeder gleich an Platz,
denn mich kennt Alt und Jung in Wien,
weil i a alter Drahrer bin,
so a Aufdrahrer bin.

2. Die Maderln hob i heut no gern
und siech i ane nur von fern,
Gibt's mir an Riss, 's lasst mir ka Ruah
Bis i nur g'funden hab ihr Spur.
A Busserl tragt's dann als Gewinn
A Busserl tragt's dann als Gewinn
weil i a alter Drahrer bin,
so a Aufdrahrer bin.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.
Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Redaktion: Arno Steinwider-Johannsen, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta

Fotos: alle privat, außer S. 8 unten: Lucija Novak